

L 7712-9	2	Östlich von Nonnenweier	98 ha
Kiese und Sande der Neuenburg-Fm. (qN)	<b>Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und Betonzuschlag</b> {Mögliche Produkte: Natursande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Schotter, Edelsplitt und Edelbrechsande}		
1,6 m	Greiferbohrung BO7612/32, im Süden des Vorkommens,		
23 m	Lage: R <sup>34</sup> 09 650, H <sup>53</sup> 56 200, Ansatzhöhe: 156,8 m NN		
<b>Gesteinsbeschreibung:</b> Die nutzbare Schichtenfolge setzt sich aus sandigen Kiesen unterschiedlicher Körnungen zusammen, in die meist geringmächtige, d. h. dm-starke, stellenweise auch mehrere m mächtige kiesige und steinige Fein- bis Mittelsandlagen eingeschaltet sind. Feinsedimentlagen wurden keine festgestellt. Die Abfolge gehört vollständig zur Neuenburg-Formation und weist eine Dominanz an verwitterungsbeständigen alpinen Geröllen auf.			
<b>Vereinfachtes Profil:</b> Greiferbohrung BO7612/32, Lage s. o.			
0	– 1,6 m Boden, Torf, dunkelbraun–schwarz, und Lehm: Schluff, feinsandig, schwach kiesig, hellgrau (Holozän)		
	– 6,5 m Fein- bis Grobkies, steinig, stark fein- und mittelsandig, stark schluffig, sandig, braun bis gelb (Neuenburg-Fm.)		
	– 11,0 m Fein- bis Mittelsand, fein- bis grobkiesig, steinig, grau (Neuenburg-Fm.)		
	– 24,6 m Fein- bis Grobkies, feinsandig, mittelsandig, steinig, grau (Neuenburg-Fm.) – darunter: Konglomerat, braun, und toniger Schluff, gelbbraun (Iffezheim-Fm.) –		
<b>Nutzbare Mächtigkeit:</b> Das Vorkommen befindet sich im Bereich der Lahrer Schwelle, ein Bereich mit deutlich reduzierten Kiesmächtigkeiten. Die nutzbare Kiesmächtigkeit liegt zwischen 20 und 30 m, wobei die nutzbare Mächtigkeit von Osten nach Westen zunimmt. Die Basis der nutzbaren Schichtenfolge besteht aus Gesteinen der Iffezheim-Formation (Konglomerat, tonige Schluffe). <b>Abraum:</b> Die Mächtigkeit der nicht verwertbaren Deckschichten variiert zwischen 0,5 und 1,6 m (Lehm, v. a. Auenlehm, z. T. mit Torf).			
<b>Grundwasser:</b> Der Grundwasserspiegel wurde in der Bohrung BO7612/32 im Süden des Vorkommens im Mai 1972 bei 156,3 m NN (GOK = 156,75 m NN) festgestellt. Im Vorkommen wird der Grundwasserspiegel in einer Höhe von 154–156 m NN angenommen (GLA & LfU 1980). Die nutzbaren Kiese befinden sich damit vollständig im Grundwasser (hydrogeologische Situation siehe Kap. 4.2).			
<b>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse:</b> Mögliche Feinsedimentlinsen und vereinzelte mürbe Gerölle der Breisgau-Formation.			
<b>Flächenabgrenzung:</b> <u>Norden</u> , <u>Westen</u> und <u>Süden</u> : Vorkommen L 7712-8 mit nutzbaren Mächtigkeiten zwischen 30 und 60 m. <u>Osten</u> : Autobahn A5.			
<b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Die Bewertung beruht auf der Auswertung von nur wenigen Erkundungsbohrungen, von denen aber nur eine am Südrand des Vorkommens die Kiesbasis erreicht hat. Eine Erkundung mittels einer Rammkern- oder Ventilbohrung zur Ermittlung der tatsächlichen nutzbaren Mächtigkeit der sandigen Kiese im Norden und in der Mitte des Vorkommens ist daher erforderlich.			
<b>Sonstiges:</b> Eine Gewinnung der nutzbaren Kiese ist ausschließlich im Nassabbau möglich.			
<b>Zusammenfassung:</b> Das kleinflächige Vorkommen befindet sich im Bereich der Lahrer Schwelle, ein Bereich mit deutlich reduzierten Kiesmächtigkeiten, und umfasst sandige Kiese sowie kiesige und steinige Sande der Neuenburg-Formation mit einer nutzbaren Mächtigkeit zwischen 20 und 30 m, die von Osten nach Westen zunimmt. Die Gerölle der sandigen Kiese weisen eine deutliche alpine Dominanz der Gerölle auf. Die Mächtigkeit der nicht verwertbaren Deckschichten beträgt 0,5 bis 1,6 m.			